

Der Akkreditierungsprozess für amerikanische Zoos durch die AZA

■ **Cornelia Ketz-Riley**
Oklahoma State University, USA



Zusammenfassung

Von den etwa 2400 in den USA zugelassenen Zoos sind nur 216 Mitglied bei der American Association of Zoos and Aquariums (AZA). Diese müssen von der AZA festgelegten Standards genügen, die höher sind, als die für die behördliche Zulassung vorgeschriebenen. Für die Überwachung und Leitung des Programms hat die AZA eine Akkreditierungskommission gebildet. Der Akkreditierungsprozess dauert bis zu sechs Monaten und beinhaltet eine Inspektion von zwei bis vier Tagen. Er schliesst die Beurteilung des Tierbestandes, der tierärztlichen Betreuung, des Betriebs im Allgemeinen und der Zukunftsplanung ein. Alle fünf Jahre ist eine Neuakkreditierung erforderlich.

Geschichte

Die American Association of Zoos and Aquariums (AZA) wurde 1924 als Zooverband gegründet. Bis zum Jahre 1974 war es den Amerikanischen Zoos möglich, ohne offizielles Beurteilungsverfahren Mitglied zu werden. Danach wurde auf freiwilliger Basis ein Akkreditierungsverfahren eingeführt, dem sich einige Zoos zum Zweck unterzogen, höhere Anerkennung in der Öffentlichkeit zu erlangen. In den folgenden Jahren wurde der Bewerbungs- und Akkreditierungsprozess entwickelt, der dann ab 1985 für Zoos zur Mitgliedschaftsaufnahme obligatorisch wurde.

Im Jahre 2008 beläuft sich die Zahl der Institutionen, die durch das United States Department of Agriculture (USDA) lizenziert sind, auf ungefähr 2400. Davon sind 216 Institutionen AZA-Mitglieder.

Mission Statement und Ziele

Die AZA hat sich zur Aufgabe gemacht, höchste Standards für die Zoologische und Aquaristische Industrie einzuführen, aufrechtzuerhalten und ständig weiterzuentwickeln. Die Standardkontrolle soll durch Selbstevaluation, Vorort-Inspektion und Qualitätsbeurteilung durch Gleichgestellte aus der Zooindustrie erfolgen. Durch eine solche Qualitätskontrolle soll erreicht werden, dass heutige Zoos und Schauaquarien nach höchsten Standards geführt werden. Daher entsprechen die Anforderungen der AZA nicht den durch das USDA für die Zooindustrie festgelegten üblichen Standards. Zoos sollen durch die AZA Mitgliedschaft dazu angeregt werden, sich zu qualitativ anspruchsvollen Institutionen zu entwickeln.

Die AZA Akkreditierungskommission und ihre Aufgaben

Die Akkreditierungskommission setzt sich aus einem Vorsitzenden und elf Mitgliedern zusammen, die in - hinsichtlich Grösse und finanzieller Strukturierung - unterschiedlich geführten Zoos angestellt sind. Die Wahl der Kommissionsmitglieder erfolgt gestuft. Damit soll eine bessere Interessenwahrung und Kontinuität innerhalb der Kommission gewährleistet werden. Jedes Kommissionsmitglied wird für drei Jahre gewählt und kann einmal wiedergewählt werden. Hinzu kommen Mitglieder aus verschiedenen Fachbereichen mit beratender Funktion, die ebenfalls für drei Jahre gewählt werden, aber kein Stimmrecht haben.

Die Kommissionszusammensetzung soll Expertise in drei Hauptbereichen vertreten:

- Operation/Management eines Zoos
- Management/Pflege eines Zootierbestandes
- Veterinärmedizinische Betreuung von Zootieren

Zum Aufgabenbereich der AZA Kommission gehören:

- Sicherung der Qualitätsstandards durch Erstellen von Richtlinien
- Prüfung von Mitgliedschaftsbewerbungen
- Auswahl des Inspektions-Teams
- Prüfung des Inspektionsberichtes
- Anhörung
- Erteilung/Ablehnung der Mitgliedschaft

Amerikanische Zoos und Aquarien unterliegen bestimmten Gesetzen und Verordnungen. Das Amerikanische Landwirtschaftsdepartement (USDA) stellt die höchste Kontrollinstanz



für die Zooindustrie auf gesamt-bundesstaatlicher Ebene dar. Daneben sind Zoos der verschiedenen Staaten zum Teil unterschiedlichen einzelstaatlich kontrollierten Gesetzen unterworfen.

Zur Erwerbung der AZA Mitgliedschaft müssen Zoos Qualitätsstandards entwickeln, die den AZA Richtlinien entsprechen. In Fällen, wo die AZA Richtlinien strenger ausfallen, als von staatlichen und bundesstaatlichen Behörden vorgegeben, müssen sich Mitgliederzoos den AZA Richtlinien unterwerfen.

Die AZA Richtlinien werden von speziellen Komitees innerhalb der AZA Akkreditierungskommission aufgestellt und durch stetige Revision den laufenden Entwicklungen auf dem Zoogebiet angepasst.

Der Akkreditierungsprozess

1. Schriftliche Bewerbung in fünffacher Ausfertigung. Hartkopie oder elektronische Kopien sind möglich. Dabei wird ein Handbuch erstellt, das die Führung der Institution nach AZA Richtlinien aufzeigen soll. Und es muss ein zusätzlicher Fragenkatalog ausgefüllt werden.
2. Ein AZA Kommissionsmitglied wird der Institution als primär zuständiger Experte zugeteilt. Dieser Experte unternimmt die erste Prüfung der Bewerbungsunterlagen und stellt das Inspektionsteam zusammen.
3. Das Inspektionsteam führt eine Vorort-Inspektion der Institution durch und erstellt einen Bericht, der der Kommission vorgelegt wird.
4. Während einer Anhörung durch die gesamte Kommission hat die Leitung der Institution Gelegenheit zur Stellungnahme.
5. Nach Prüfung sämtlicher zur Verfügung stehender Fakten entscheidet die Kommission für oder gegen eine Aufnahme in die AZA.

Die Inspektion

Das Team

Das Inspektionsteam setzt sich aus 2 bis 4 Inspektoren zusammen. Die Inspektoren sind anerkannte Experten, angestellt in AZA akkreditierten Institutionen. Die Grösse des Teams wird in Abhängigkeit von der Grösse der zu evaluierenden Institution festgelegt. Bei der Zusammensetzung des Teams wird darauf geachtet, dass ein Teammitglied bereits als Inspektor bei der letzten Inspektion anwesend war, um eine gewisse Kontinuität im Inspektionsprozess zu wahren. Einer der Inspektoren sollte möglichst aus einem Zoo mit vergleichbarer Struktur kommen, um eine Vergleichsbasis erstellen zu können. Jedem Team soll ein Tierarzt als Inspektor zugeteilt sein.

Der AZA Inspektor

Um Inspektor für die AZA-Akkreditierungskommission zu werden, muss die Person Einzelmitglied bei der AZA und bei einer AZA akkreditierten Institution angestellt sein. Eine Aus-

nahme gilt für Tierärzte, die in erster Linie Mitglied bei der American Association of Zoo Veterinarians (AAZV) sein müssen. Zusätzlich wird eine fünfjährige Berufserfahrung in der Zooindustrie vorausgesetzt. Zur Erteilung der Inspektorenbefugnis muss ein Training absolviert werden, welches alle drei Jahre zu wiederholen ist. Von Inspektoren wird ein unparteiisches Verhalten erwartet und die Person sollte nach Möglichkeit zweimal im Jahr für Inspektionen zur Verfügung stehen.

Durchführung der Inspektion

Die Vorort-Inspektion erfolgt in der Regel in vier Teilen. Zuerst wird eine Gesamtinspektion des Zooareals mit Gehegen und Gebäuden im ganzen Team durchgeführt. Danach setzen sich die einzelnen Inspektoren ab, um eine gründlichere Inspektion gemäss ihrem Erfahrungsgebiet vorzunehmen. Während dieses Teils der Inspektion werden Interviews mit Personal, Management und Zooleitung durchgeführt und Unterlagen gesichtet. Danach trifft sich das Team, um die Ergebnisse zu besprechen und den Bericht zu erstellen. Zuerst wird ein Fragenkatalog im gleichen Sinne wie in den Bewerbungsunterlagen ausgefüllt. Danach wird eine Liste besonderer Eindrücke, gravierenderer und geringerer Probleme erstellt. Zum Schluss wird ein Ausgangsinterview mit der Zooleitung geführt, worin auf die Problemliste eingegangen wird. Noch während der Zooinspektion und während des Interviews wird auf kleinere Probleme hingewiesen, wodurch der Institution Gelegenheit gegeben wird, diese noch in Anwesenheit des Inspektionsteams zu beheben, womit diese Probleme dann aus dem Bericht entfernt werden können.

Die gesamte Inspektion wird je nach Grösse der Institution in zwei bis vier Tagen durchgeführt.

Beurteilungskriterien

A) Tierbestand

- Evaluation von Habitat/Enrichment
- Umfang und Struktur des Tierbestandes
- Soziale Gruppierung
- Arterhaltungsprogramme
- Forschungsprojekte

B) Tierärztliche Betreuung

- Gesundheit/Ernährung
- Präventivprogramm

C) Operation/Management

- Sicherheitsprotokolle
- Zustand von Gebäuden und Einrichtungen
- Dokumentation
- Gästebetreuung
- Qualität der Angestellten
- Finanzielle Struktur
- Behördliche Kontrolle/Zooführungsstruktur
- Unterstützungsorganisationen
- Zoopädagogisches Programm

D) Zukunftsplanung

- Masterplan
- Entwicklung neuer Gehege
- Struktur des Unterhalts von Gebäuden und Gehe-



gen/Renovationen

Liste häufig vorkommender schwerwiegender Probleme

- Unübersichtlichkeit der Kontrolle/Führungsstruktur
- Unübersichtlichkeit der finanziellen Sicherheit
- Ungenügende Anzahl Angestellter
- Sicherheitsprotokolle ungenügend strukturiert oder nicht eingehalten
- Ungenügende Sicherheit der Dokumente: fehlende Duplikate, ungeschützte Duplikate

Liste häufig vorkommender geringerer Probleme

- Abblätternde Anstriche
- Rost/Holzverfall in Kontaktzonen der Tiere
- Ständig angeschlossene Verlängerungskabel
- Bröckelnder Asphalt im Besucherbereich
- Servicebereiche zu klein, zu dunkel, schlecht organisiert
- Mangelnde und mangelhafte Sicherheitsbarrieren und Zäune
- Mangelhafte oder fehlende Feuerlöscher
- Mangelhafte oder fehlende Erste Hilfe Stationen
- Mangelhafte oder fehlende MSDS-Formulare in Bereichen, wo häufig Chemikalien angewendet werden

Aus der Auflistung wird ersichtlich, dass selten Mängel auftauchen, die sich auf die Tierpflege oder Tierhaltung beziehen. Das ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass zoologische Einrichtungen in der Regel zweimal im Jahr unangemeldet durch das USDA inspiziert werden, wobei besonderen Wert auf Tierhaltung, Tiergesundheit und Tierschutz gelegt wird. In diesen Bereichen überschneiden sich die Evaluationskriterien des USDA und der AZA.

Schlussfolgerung

Der gesamte Akkreditierungsprozess dauert bis zu sechs Monaten. Die Anhörungen erfolgen zweimal pro Jahr.

Durch die Inspektion erfolgt eine Beurteilung des *status quo* des Zoos, wie sich der Zoo im Moment der Inspektion präsentiert. Doch wird auch darauf geachtet, dass der Zoo Zukunftspläne

für finanzielle Sicherheit und Strukturplanung hat.

Die Beurteilung erfolgt durch Experten aus den eigenen Reihen, wodurch eine gegenseitige Qualitätskontrolle erreicht werden sollte.

Da die Richtlinien stetigem Wandel unterworfen sind und neuesten Erfahrungs- und Forschungsgrundlagen angepasst werden, ist die Akkreditierung begrenzt und muss alle 5 Jahre beantragt werden.

Aus der AZA Mitgliedschaft ergeben sich einige Vorteile für die Institutionen. Die Akkreditierung ermöglicht den Zoos eine Bestätigung der Qualitätsstandards durch regelmässige Evaluation. Damit ist höhere Anerkennung auf professioneller und auf öffentlicher Ebene verbunden. Dadurch entwickelt der Zoo eine stärkere Anziehungskraft für qualitativ bessere Angestellte und für interessierte Besucher. Viele kleinere Zoos haben eine stärkere finanzielle Unterstützung durch öffentliche und private Geldgeber erhalten, nachdem sie durch die AZA Mitgliedschaft einen höheren Qualitätsstandard aufweisen konnten.

Außerdem haben akkreditierte Institutionen ein besseres Netzwerk für die Tierkollektion zur Verfügung, was den Teraustausch zu Zuchtzwecken erleichtert und die Möglichkeit zur Beteiligung an Artenschutzprogrammen und –Projekten verbessert.

Nicht zuletzt stellt die AZA mit ihren Institutionsmitgliedern eine starke Lobby dar, wodurch die Interessen der Institutionen und deren Tiere besser gewahrt werden können und eine bessere Öffentlichkeitsarbeit auf dem Gebiet des Natur- und Artenschutzes und der Öffentliche Gesundheit geleistet werden kann.

Quellen

1. www.aza.org
2. The accreditation standards and related policies (2008)
3. The guide to accreditation of zoological parks and aquariums (2008)
4. The accreditation inspector's handbook (2008)

Kontakt:

Cornelia J. Ketz Riley, DVM
 Department of Veterinary Clinical Sciences
 College of Veterinary Medicine, Oklahoma State University
 Farm Road
 Stillwater, Oklahoma, 74078, USA.
 Email: cornelia.ketz-riley@okstate.edu

